

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 45 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



▲ Auf dem Weg von Basel nach Zürich durchfahren die Züge der SBB die mit blühenden Kirschbäumen getupfte Frühlingslandschaft des Fricktals

De Bâle à Zurich, les convois des CFF traversent la vallée du Fricktal, où le printemps multiplie l'enchantement des cerisiers en fleurs

Treno Basilea–Zurigo, delle FFS, tra i ciliegi in fiore del Fricktal
Photo Studer

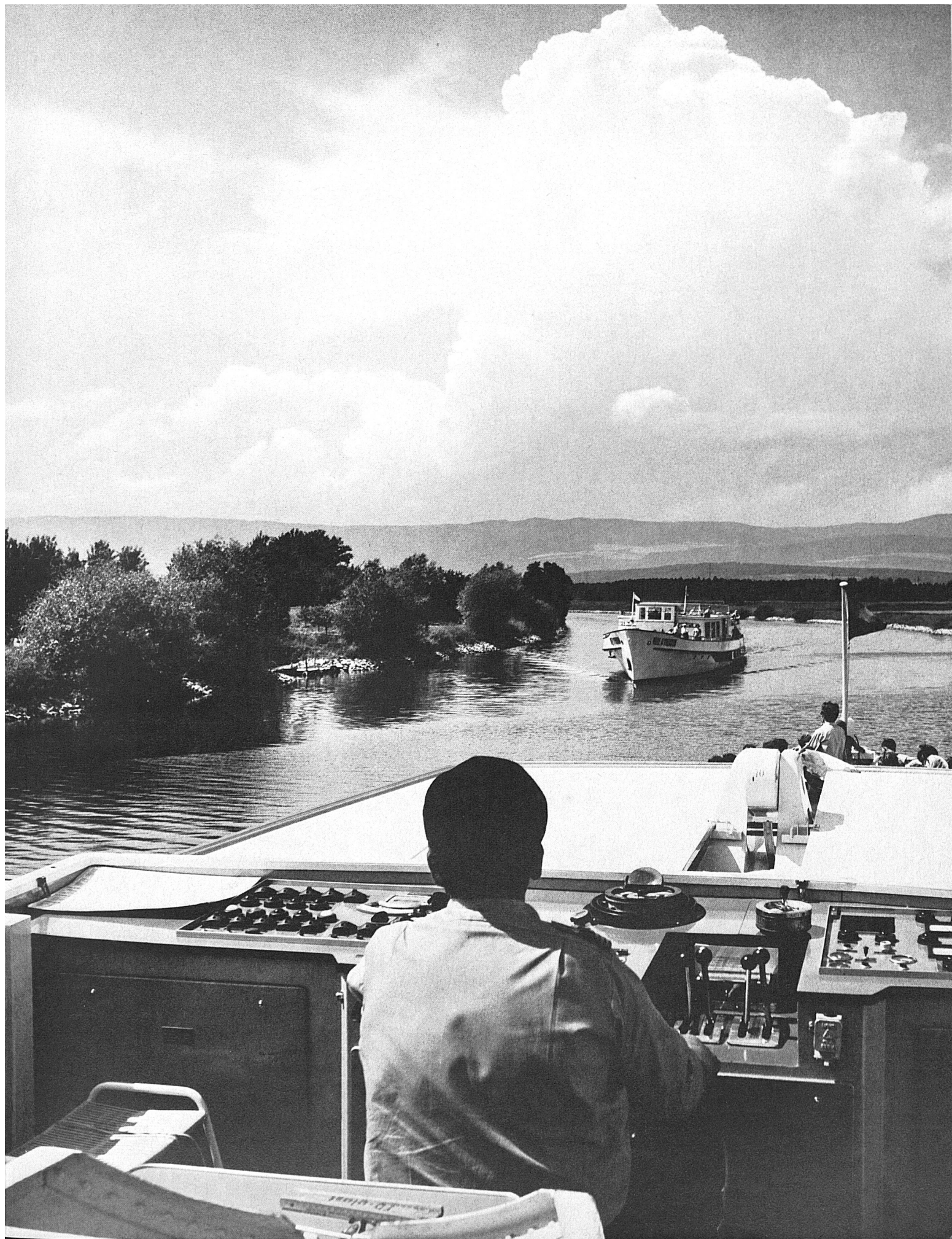
On the way from Basle to Zurich the trains of Swiss Federal Railways pass through the spring landscape of the Frick Valley

Die Fahrt durch den Broyekanal zwischen Neuenburger- und Murtensee ist ein Teilstück der Dreiseenfahrt von Biel nach Murten und zurück, die täglich ausser Montag unternommen wird. Sie dauert neuneinhalb herrliche Sommerstunden und schliesst Essens- und Besichtigungshalte in Murten und Neuenburg ein. Photo Giegel SVZ

Le franchissement du canal de la Broye, qui relie les lacs de Neuchâtel et de Morat, est l'un des plaisirs de la croisière dite des Trois Lacs. Elle a lieu tous les jours, sauf le lundi. Elle dure plus de neuf heures, y compris des escales pour le repas et la visite de Morat et de Neuchâtel

La navigazione sul canale della Broye, tra il lago di Morat e quello di Neuchâtel, fa parte dell'escursione circolare in battello Bienna–Morat e ritorno, detta dei Tre Laghi, che, d'estate, si effettua ogni giorno, il lunedì escluso. Sono, in tutto, nove ore incantevoli trascorse tra cielo, laghi e paesaggi ameni, con soste a Neuchâtel e a Morat per una visita a queste località

The trip down the Broye Canal between Neuchâtel and the Lake of Morat is part of the so-called "Three-Lake Excursion" from Bienna to Morat and back, which takes place daily with the exception of Mondays. It lasts nine and a half summer hours in all, including stops for meals and sightseeing in Morat and Neuchâtel





AKTUALITÄTEN

MUSIKWOCHEN IM BERNER OBERLAND

Dem musikliebenden Feriengast im Berner Oberland verheisst die Stadt Thun mit ihren Juni-Konzertwochen, die im malerischen Rittersaal des Schlosses durchgeführt werden, eine Reihe von gehaltvollen Konzertabenden: am 17. und 18. Juni Aufführungen der Camerata Bern mit Jörg Ewald Dähler (Cembalo) und Fritz Hauser (Bass) als Solisten; am 21. Juni einen Bach-Abend mit Solosuiten; am 23. und 24. Juni ein Konzert des Trio Stradivarius mit dem Flötisten Peter-Lukas Graf als Solisten; am 25. Juni einen weitem Kammermusikabend und nach einem Bläserquintett-Konzert am 28. Juni zum Abschluss (30. Juni und 1. Juli) einen Kammerabend des Berner Streichquartetts.

Oder der Musikfreund fährt hinüber nach Interlaken zu den 9. Musikfestwochen im Kursaal-Casino. Das Orchestre de la Suisse romande spielt am 24. Juni unter der Leitung von Charles Dutoit und mit seiner Gattin Martha

4 Eine einzige Betonwendeplatte, hoch über dem Bedrettotale in den Himmel ragend, ersetzt an der neuen Gotthardstrasse zwischen Passhöhe und Airola die zahllosen Kehren der Tremolaschlucht. Die Gotthardlinie der Schweizerischen Reiseposten hat in Airola Anschluss an den Autokurs der Furka-Oberalp-Bahn, der auf der neuen Strasse durchs Bedrettotale und über den Nufenenpass ins Oberwallis führt. Photo Studer

Un nouveau pont avec piste de béton jeté au-dessus du val Bedretto épargne aux voitures qui empruntent la route du Gothard les innombrables lacets de la gorge de la Tremola, entre Airola et le sommet du col. A Airola, les cars postaux du Gothard assurent la correspondance avec les courses automobiles du Chemin de fer Furka-Oberalp, qui empruntent la nouvelle route du Bedretto pour gagner le Haut-Valais par le col de Nufenen

Sul versante meridionale del S. Gottardo, il nuovo tracciato stradale da Airola al culmine è un elegante ponte di calcestruzzo, alto sulla Val Bedretto, grazie al quale gli automobilisti possono evitare il percorso nelle gole della Tremola e le sue innumerevoli serpentine. Ad Airola, le corriere del S. Gottardo, di proprietà delle PTT, procurano coincidenza con i torpedoni della FOB (Ferrovia della Furka-Oberalp), che portano i viaggiatori nell'Alto Vallese seguendo l'itinerario di Val Bedretto e il Passo della Novena

A single concrete turn, slung high above the Bedretto Valley, replaces the innumerable hairpins of the Tremola gorge on the new Gotthard Road between the pass and Airola. The Gotthard line of the Swiss postal coach services connects up in Airola to the bus service of the Furka-Oberalp Railway, which takes the new road through the Bedretto Valley and over the Nufenen Pass into the Upper Valais

Argerich als Klaviersolistin. Tags darauf folgen bühnenmusikalische Werke von Joseph Haydn und Leonard Bernstein. Das gesellschaftliche Ereignis der Festwochen ist der Opernball am 30. Juni. Am 2. Juli stehen eine Orchestermatinee und ein Ballettabend des Ensembles vom Genfer Grand-Théâtre auf dem Programm, und am 5. und 7. Juli Verdis «La Traviata», aufgeführt vom Nationaltheater Rijeka.

Auch Meiringen lockt mit musikalischen Genüssen. Seine 12. Musikfestwochen versprechen am 4., 6. und 11. Juli Kammermusikabende, am 8. und

9. Juli Aufführungen des Musikkollegiums Winterthur unter Peter-Lukas Grafs Stabführung und am 13. Juli ein Konzert des Streicherensembles der Camerata Bern unter der Leitung von Alexander van Wijnkoop.

LENK: AUFTAKT ZU DEN KUNSTWOCHEN

Der Berner-Oberländer Kurort Lenk im Simmental bereitet sich vor, im Juli und August seine Kunstwochen 1972 – eine vor wenigen Jahren erfolgreich gegründete Institution – durchzuführen. Als Auftakt mag das 2. Schweizerische Forum für Musiktherapie gelten, das zum Thema «Die Musik im menschlichen Leben» vom 26. Juni bis 9. Juli Vorträge prominenter Spezialisten des In- und Auslandes sowie Demonstrationen und Diskussionen vorsieht. Vom 4. bis 8. Juli wird auch dieses Jahr wieder eine Musikwoche für Kinder – mit Singen, Musizieren, Improvisieren, Schülerkonzerten, lehrreichen musikalischen Spielen usw. – lebendig darten, dass es (wie der Leiter Kurt Pahlen betont) keine unmusikalischen Kinder gibt, dass es also darum geht, die Musikfreude oder die Musikbegabung im Kinde zu wecken.

Musik, Theater, Dichtung werden vom 11. Juli bis 13. August in über einem Dutzend Veranstaltungen das Programm der Kunstwochen Lenk 1972 bilden.

JAZZ-GROSSMEETING IN MONTREUX

Zum sechstenmal lädt Montreux, die initiativ Kurstadt am Genfersee, zum Internationalen Jazz-Festival. Dieses Jahr wesentlich verlängert, dauert es vom 16. bis zum 29. Juni. Das erste Wochenende vom 16. bis 18. Juni ist der Blues-Musik gewidmet. Der europäische Jazz kommt an den drei Tagen vom 20. bis 22. Juni zum Erklingen. Der umstrittene Wettbewerb fällt weg. Dadurch ergibt sich für die teilnehmenden Länder mehr Freiheit bei der Selektion repräsentativer Musiker. Das folgende Jazz-Wochenende (23. bis 25. Juni) gehört den Top-Stars des amerikanischen Jazz. Im vierten Abschnitt des Festivals, vom 26. bis 29. Juni, bekommt man als fulminantes «Schlussbukett» die besten High School Jazz Bands aus den Vereinigten Staaten von Amerika zu hören. Die Konzerte werden im Pavillon abgehalten, wo eine auf den neuesten technischen Stand gebrachte Anlage mit Schallplattenaufnahmefähigkeit ein einwandfreies Hörerlebnis gewährleistet.

ZUM 37. MAL: MUSIKWOCHE BRAUNWALD

Fünf Abendkonzerte, eine Sonntagsmatinee, einen Musikkurs mit neun Referaten – von Prof. Dr. Erich Valentin (München), Willi Gohl (Winterthur), Brenton Langbein (Zürich) und Jacobus Baumann (Wettingen) – und anschliessend musikalische Darbietungen verspricht das Programm der Musikwoche Braunwald 1972, die vom 10. bis 19. Juli auf der glarnerischen Sonnenterrasse Braunwald durchgeführt wird. Dem Kurs ist das ergiebige Thema gestellt: «Probleme der musikalischen Interpretation»; zu den genannten Referaten mit musikalischen Erläuterungen gesellt sich am Schluss (19. Juli) ein Vortrag von Dr. Andres Briner, Musikredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», über «Die Öffnung des Musikwerkes in der Interpretation». In die zahlreichen musikalischen Darbietungen, die ihren Stoff aus allen Epochen der Tonkunst von den alten Madrigalzeiten bis in die Gegenwart schöpfen, teilen sich folgende Künstler: Elisabeth Speiser (Sopran), Verena Gohl (Alt), Maureen Jones, Warren Thew und Irwin Gage (Klavier), Willi Gohl mit dem Singkreis Zürich, Brenton Langbein (Violine) mit seiner Orchesterschule, Hannes Meyer (Cembalo), Bernhard Moor (Klarinette).

LUFT- UND RAUMFAHRT IM VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ, LUZERN

Am 1. Juli wird im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die neue Halle für Luft- und Raumfahrt eröffnet. Sie ist 60 m lang, 33 m breit und 13 m hoch; die Höhe des Zylinders der Abteilung Raumfahrt beträgt 20 m. Dieses grösste Gebäude des Verkehrshauses birgt die grösste ständige Ausstellung über dieses Verkehrsgebiet in Europa. Die Ausstellung ist nach den neuesten Erkenntnissen der Museums- und Ausstellungstechnik gestaltet. Sie enthält 23 Originalflugzeuge, 25 Kolben- und Düsenmotoren, gegen 100 hervorragend gearbeitete Modelle von Flugzeugen, Ballons und Luftschiffen im Massstab 1:10 und 1:40 sowie Originalgegenstände von besonderem Interesse: aus Amerika ein Mercury-Raumerschiff (Reservekapsel für den Flug des Astronauten Carpentier vom 24. Mai 1962), ein Jupiter-Raketentriebwerk (eingesetzt für den Abschuss von Raumsonden und Satelliten), der Apollo-Raumanzug

samt Helm, den Astronaut Edgar D. Mitchell bei Apollo 14 für seine Exkursion auf dem Mond getragen hat. An Veteranenflugzeugen findet man in der neuen Halle zwei Flugzeuge aus dem Ersten Weltkrieg sowie den von der Hellschiff geschenkten Hubschrauber Bell 47 G-1, ferner als bekannteste Maschinen aus den Anfängen der schweizerischen Aviatik den Doppeldecker der Gebrüder Dufaux und den Blériot-Eindecker. Die modernsten Mittel der Audiovision werden eingesetzt, um der Öffentlichkeit und im besondern der Jugend Geschichte und Bedeutung der Luft- und Raumfahrt aufzuzeigen. Die Gedenkmedaille in Gold und Silber, die vom Luzerner Künstler Hans Erni geschaffen wurde, zeigt auf der Vorderseite den mythologischen Flieger Ikaros und auf der Rückseite eine Spirale, Symbol der Überwindung von Raum und Zeit.

EINE GROSSE FLUGHAFENSCHAU IN GENÈVE

Die von der Internationalen Vereinigung der Verkehrsflughäfen, der Aero-suisse und der British Airport Construction and Equipment Association im Palais des Expositions in Genève veranstaltete Ausstellung dauert vom 19. bis 23. Juni und darf als bisher wohl grösste internationale Flughafenmanifestation gelten. Ausrüstungen für den Bodenservice bis zum wegwerfbaren Tischgeschirr, Darstellungen von Inneneinrichtungen bis zu Tanklöschfahrzeugen, von Design-Spezialitäten bis zu Flugkartenausgabesystemen verheisst der Prospekt dieser Ausstellung. Fragen der Flughafentechnologie,

des Nachrichtenwesens, der Bautechnik und des Design werden von erfahrenen Experten beantwortet. Geschäftsführer, Direktoren, Designer und Ingenieure aus aller Welt treffen sich in diesen Tagen in Genève, um Probleme des Unterhalts oder der Erweiterung bereits bestehender Flughäfen und die Planung von neuen Anlagen zu besprechen. Firmen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, Japan, Kanada, Schweden, aus der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika sind an dieser umfassenden zweiten International Airport Construction and Equipment Exhibition – die erste fand 1970 in Amsterdam-Schiphol statt – vertreten.

ALTE BRÄUCHE UND FESTE

VOM JAHRMARKT ZUM VOLKSFEST: DIE BRADERIE IN BIEL

Die Braderie ist das traditionelle Sommerfest der Bieler. Die Tradition reicht zwar nur bis auf das Jahr 1938 zurück, als eine Gruppe Händler und Gewerbetreibende einen Jahrmarkt ins Leben rief, um sich gegen die Wirtschaftskrise zu wehren. Der Markt, verbunden mit Umzug, Musik, Gesang und Tanz, schlug ein, er entsprach dem Temperament und dem Geist der zweisprachigen Stadt, und die Braderie wurde zum typischen Bieler Volksfest, an dem sich Jura, Seeland und Biel zu frohem Treiben zusammenfinden. Am Samstag – dieses Jahr am 1. Juli – «bradiert» man, das heisst, man besucht die Messestände, die in den Strassen der Stadt aufgestellt sind; am Sonntag bewundert man den farbenfrohen Umzug mit den zahlreichen Musikkorps und sommerfrischen Blumenwagen. Das ganze Wochenende hindurch aber gibt man sich Lustbarkeiten hin, man tanzt auf den öffentlichen Plätzen, bewirft sich mit Konfetti, erlabet sich an Bratwürsten vom Grill und gebratenen Poulets – kurzum: man lässt der Lebensfreude freien Lauf, auf unverwechselbar bielerische Art...

SCHWEIZER TRACHTENLEUTE TREFFEN SICH IM NEUENBURGISCHEN

Im Juni blickt die Kantonalneuenburgische Trachtenvereinigung auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurück, Anlass, die Trachtenleute aus dem ganzen Land vom 17. bis 19. Juni zu festfrohen Trachtentagen und zur Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung im Kanton Neuenburg zu empfangen. Der Delegiertenversammlung vom Samstag in Neuenburg schliesst sich eine Schlossbesichtigung mit offiziellem Empfang durch den Staatsrat des Kantons an. Für den Samstagabend (17. Juni) wird in der Salle de Musique in La Chaux-de-Fonds ein grosses folkloristisches Programm zusammengestellt, das die Vielfalt und Reichhaltigkeit des neuenburgischen Trachten- und Volkslebens zeigt. Der Sonntag verheisst eine Autocar-Rundfahrt durch den Kanton Neuenburg mit ökumenischem Gottesdienst und Mittagessen in Bevaix, und am Montag (19. Juni) werden das Bauernmuseum und das Château des Monts bei Le Locle (Uhrenmuseum) besucht und anschliessend das neuenburgische Naturschutzgebiet Gorges de l'Areuse und Creux-du-Van.

JUGENDFESTZEIT

Um die Monatswende vom Juni zum Juli, bevor die langen Sommerferien beginnen, wird an manchen Orten der Jugend ein sommerlicher Festtag bereitet. Längst zur Tradition geworden ist in Bern das Jugendfest, das am 24. Juni Strassen und Plätze der Altstadt zum Tummelfeld für die feiernde Jugend werden lässt. Kabarettvorführungen und Tanz dauern bis weit in die Nacht hinein. – Charmey, das schön gelegene Freiburger Sommerferiendorf am Weg zum Jaunpass, feiert sein Kinder- und Jugendfest am 25. Juni, und tags darauf begehen in Burgdorf die Schulkinder und mit ihnen zusammen die ganze Burgdorfer Bevölkerung die traditionelle Solennität mit Morgenumzug und kirchlicher Feier, mit Nachmittagsfestzug, Reigen der Mädchen, Wettkämpfen und Spielen der Schüler und Kadetten und mit volksfestlichen Vergnügungen nach dem abendlichen Einmarsch der Jugend in die Stadt. Auch die aargauische Rhein- und Solothurner Rheinfelden huldigt der schönen Tradition ihres Kinderfestes (1. Juli), und die Uhrmacherstadt Le Locle im Neuenburger Jura gönnt ihrer Jugend gar zwei Festtage, die Wochenendtage vom 30. Juni und 1. Juli.

DER SCHNITTERSONNTAG, EIN ALTER BRAUCH IM EMENTAL

Koppigen, ein bernisches Dorf im untern Emmental, zwischen Bern und Herzogenbuchsee, widmete sich hauptsächlich der Landwirtschaft, im besondern dem Getreidebau. In vergangenen Zeiten, als die Ernte noch nicht maschinell eingebracht wurde, kamen jeweils am zweiten oder dritten Sonntag arbeitswillige Leute aus dem obern Emmental und aus den Wynigenbergen ins Flachland herunter, um sich als Schnitter bei der Getreideernte zu betätigen und sich so einen zusätzlichen Verdienst zu verschaffen, bis auch bei ihnen im obern Tal die Erntezeit begann. Diese Schnittersonntage pflegten durch fahrende Händler, durch Buden, Tanz und kleine Volksfeste belebt zu werden; sie wurden zum sommerlichen Brauchtum, das sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Das Dorffest ist in Koppigen lebendig geblieben, auch nachdem es seinen ursprünglichen Sinn und Anlass wegen der Technisierung der Landwirtschaft längst verloren hatte. Am 9. Juli wird Koppigen seinen Schnittersonntag feiern.

DAS «OCHSENFEST» IN LUGANO-VIGANELLO

In dem mit Lugano fast zusammengewachsenen Viganella hat vor einigen Jahren ein neuer Brauch so lebhaften Anklang gefunden, dass er seither jährlich im Frühsommer als Freilicht-Volksfest gefeiert wird. In der Morgenfrühe des 8. Juli beginnt ein ganzer Ochse sich an einem riesigen Bratspiess über dem Holzfeuer zu drehen. Ganze 14 Stunden braucht der Braten, bis er gar ist. Etwa um 18 Uhr treffen die Leute ein, um sich ihr Teil an dem leckern Menü zu sichern, zu dem auch weitere Tessiner Spezialitäten gehören. Zwei typische einheimische Bandelle geben dem Schmaus die musikalische Würze, und bei Tanz, Glücksrad, Schiessbuden und andern Belustigungen läuft das Volksfest bis Mitternacht auf Hochtouren.

SOMMER- UND SEENACHTFESTE

Die Bodenseestadt Romanshorn lädt am 24. Juni zu ihrem grossangelegten Seenachtfest, und am selben Abend begeht auch Zug sein Seenachtfest in der Vorstadt.

Am 2. Juli feiern die Leute aus der Gegend von Wengen und Grindelwald ihr traditionelles Bergfrühlingsfest auf dem Männlichen (noch wird hier, der klimatischen Lage gemäss, von Frühling gesprochen).

Besonders attraktiv gestalten sich am 7. und 8. Juli das See- und Sommer-nachtfest in Spiez am Thunersee und das Rosen- und Seenachtfest in Weggis am Vierwaldstättersee. Jenes mit Alphontrio, Musikshow und gipfelnd in einem imposanten Feuerwerk aus der bewährten Fabrik Hamberger, das Weggiser Fest traditionsverwurzelt im Zeichen der Rose, mit solennem Rosenball und Wahl der Rosenkönigin.

GEDENKFEIER BEI SEMPACH

Am 8. Juli werden nach altem Brauch Behörden und Volk des Standes Luzern die Sempacher Schlachtjahrzeit zum Gedenken an die siegreiche Schlacht bei Sempach am 9. Juli 1386 feierlich begehen. Der Festzug, an dem auch Vertreter eidgenössischer Behörden und solche anderer Kantone sowie der Armee teilnehmen und der durch historisch kostümierte Krieger- und durch Trachtengruppen, studentische Verbindungen und Musikkorps sein pittoreskes Gepräge erhält, begibt sich am Morgen auf das Schlachtfeld, wo nach Verlesung des Sempacher Schlachtbriefes bei der Gedenkkapelle eine Magistratsperson das historische Ereignis würdigt und zur Gegenwart in Beziehung setzt.

HISTORISCHE REMINISZENZ IN MURTEN

Am 22. Juni 1476 haben die Eidgenossen bei Murten den Burgunder Herzog Karl den Kühnen besiegt. Zur Erinnerung an dieses historische Ereignis begehen die Murtenner jedes Jahr an diesem Datum die Murtenschlachtfeier. Sie ist im Laufe der Zeiten vor allem zu einem Jugendfest geworden und wird von den Einheimischen auch so genannt. Veranstalterin ist die Schulkommission Murten. Am Vormittag bewegt sich der jugendliche Festzug, angeführt vom Kadettenkorps mit flotter Blasmusik und gefolgt von den Blumengruppen der Mädchen, durch die beflaggte und mit Blumen dekorierte Stadt. Vorführungen der Kadetten, Reigen der Mädchen, ein Defilee der Ka-

SPORT IM JUNI

WEIDLINGE KONKURRIEREN IN BIRSFELDEN

Zum 14. Eidgenössischen Weidlingswettfahren vom 23. bis 25. Juni werden 16 Vereine des Verbandes schweizerischer Wasserfahrvereine – aus Zürich, Bern, Basel-Stadt, Baselland und aus dem Aargau – mit voraussichtlich etwa 400 Konkurrenten erscheinen. Das Wettfahren wird bei der Kraftwerkinsel in Birsfelden durchgeführt; Organisator ist der seit 1909 bestehende Wasserfahrverein Birsfelden. Den gesellschaftlichen Auftakt bildet am Freitagabend (23. Juni) eine Soiree mit Unterhaltung und Tanz. Die Wettkämpfe, die am Samstag und am Sonntagvormittag auf dem Stausee des Kraftwerkes stattfinden, umfassen Sektionsfahren für Aktive und Jungfahrer sowie Einzelfahren für Junioren, Aktive, Senioren und Veteranen. Am Samstagabend wird in der 2000 Personen fassenden Festhalle ein internationales Unterhaltungsprogramm geboten, und ein Empfang der Ehrengäste ist für den Sonntagvormittag vorgesehen. Am spätern Nachmittag setzt die Preisverteilung den Schlusspunkt.

FECHTERELITE IN FLIMS WALDHAUS

Der Graubündner Kurort Flims Waldhaus ist vom 23. bis 25. Juni Schauplatz eines Internationalen Fechtturniers, des Challenge Crap da Flem 1972, zu dem über 100 Teilnehmer aus fünf bis sechs Ländern erwartet werden. Der Wanderpreis ist für fünf Jahre ausgesetzt und kommt endgültig in den Besitz jenes Konkurrenten, der in diesen fünf Jahren am meisten Siege errungen hat. Die sechs Finalisten werden mit einem Erinnerungspreis bedacht, die erstklassierte Equipe mit einem Sonderpreis. Auch ein besonderer Juniorenpreis für höchstens zwanzigjährige Wettkämpfer steht in Aussicht. Ein Trostpreisturnier vereint am Sonntagmorgen (25. Juni) die tags zuvor Ausgeschiedenen nochmals zum Wettkampf. Dem Challenge Crap da Flem 1972 geht am 23. Juni ein Vierländermatch im Degen voraus, an dem sich Equipen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich, Schweden und der Schweiz messen.

AARAU:

DIE GROSSEN TAGE DER TURNERINNEN UND TURNER

Die zweite Junihälfte gehört in Aarau den Turnerinnen und Turnern. Das 68. Eidgenössische Turnfest, das sich vom 21. bis 25. Juni abspielt, erhält vom 16. bis 18. Juni einen reizvollen Auftakt durch die Schweizerischen Frauenturntage, an denen rund 15000 Turnerinnen aus 806 Sektionen des Schweizerischen Frauenturnverbandes teilnehmen. Wie nie zuvor zeigen

detten und schliesslich allgemeines Tanzvergnügen der Schuljugend füllen die festlichen Stunden des Tages, der mit einem abendlichen Umzug beschlossen wird. Am Sonntag nach diesem Murtenfest wird auf dem «Bodenmünsi», dem Feldherrenhügel Karls des Kühnen, das historische Murten-schiessen abgehalten. Eine in die Tausende gehende Schützengemeinde aus der ganzen Schweiz findet sich – dieses Jahr am 25. Juni – hier ein, um in Gruppen von je 150 Mann ihr Schiesspensum auf Feldscheiben zu erfüllen, die Motive aus der Ringmauer der Stadt oder dem Schloss darstellen – eine symbolische Kriegshandlung also... Den Abschluss bildet ein grosser Umzug mit den Vereinsfahnen durch die Stadt.

diese Frauenturntage einen deutlichen Trend zum Leistungs- und Spitzensport, der früher den Frauen und Mädchen kaum zugänglich war. Vor allem die Jugend tendiert zur Leichtathletik, wo es um messbare Zeiten, Weiten und Höhen geht. Über 4200 Turnerinnen beteiligen sich in leichtathletischen Disziplinen an den Wettkämpfen. Die technisch anspruchsvolle 4mal-100-Meter-Staffel erfreut sich besonderer Beliebtheit; 48 Turnerinnen laufen die 800 Meter; das Kugelstossen, früher ebenfalls verpönt, hat sich durchgesetzt, und weit über 700 Teilnehmerinnen wagen sich an den «leistungsintensiven» Mehrkampf. Als weitere Disziplinen gelangen Kunstturnen, Geräteturnen, Orientierungslauf und Schwimmen zum Austrag, und Vereins- und Verbands-vorführungen bilden besonders spektakuläre Akzente. Der offizielle Tag (17. Juni) wird mit einem Festabend unter Mitwirkung des Nationalkaders der Kunstturnerinnen beschlossen.

Auch das 68. «Eidgenössische», das etwa 24000 Turner aus 1231 Sektionen in der Feststadt vereinigt, zeigt insofern ein neues Gesicht, als zum erstenmal in der langen Geschichte des Schweizer Turnens der Sektionswettkampf im herkömmlichen Sinne fehlen wird. «Jeder Sektion ihren Wettkampf nach Mass», lautet die Parole. Jede Sektion wird sich für vier von den neun Wettkampfteilen, die zur freien Auswahl stehen, zu entscheiden haben. Ausserdem besass jeder Turnverein die Möglichkeit, drei voneinander unabhängige Riegen zu acht Mann zu bilden, von denen jede wieder ihr eigenes Programm zusammenstellen und sich zudem noch in zwei Untergruppen aufteilen konnte. Durch diese sehr weitgehende Individualisierung lässt sich eine merkliche Qualitätsverbesserung erwarten, da jeder Turner dort mitmachen wird, wo er sich wirklich angesprochen fühlt. Nicht weniger als 369 Turner haben sich für die «Königsdisziplin» der Leichtathleten, den olympischen Zehnkampf (24./25. Juni), gemeldet; rund 200 Kunstturner beteiligen sich in drei Kategorien an den Wettkämpfen, dabei ringen voraussichtlich 24 Turner um den Turnfestsieg in der Kategorie «International». Zum zweitenmal finden im Rahmen des Eidgenössischen Turnfestes Schweizer Meisterschaften im Trampolinturnen statt, um die 68 Konkurrenten kämpfen.

Die Philatelisten wird interessieren, dass ein Ballon, der von der Festwiese Schachen startet, Turnfestpost mit Sonderstempel befördert. Einen internationalen Einschlag erhält das grosse Fest in Aarau durch aktive Turner aus Deutschland, Frankreich und Österreich und die «Swiss American Gymnastic Association», die mit 40 bis 50 Teilnehmern, vor allem Veteranen, die früher am «Eidgenössischen» mitgemacht haben, zu Gast sein wird.

GROSSES HUNDEMEETING IN BERN

Der Hundefreund wird sich das Datum vom 8. und 9. Juli merken. In der Ausstellungshalle am Guisanplatz in Bern geben sich etwa 1200 Hunde aller Rassen ein Rendezvous, das sich zweifellos eines sehr lebhaften Interesses und Besuches aus dem In- und Ausland erfreuen wird. Die Internationale Hundeausstellung Bern 1972, in der es um CACIB (Championnat canin international de beauté) und verschiedene Schweizer-Sieger-Titel geht, wird vom Kynologischen Verein Berna unter der Oberaufsicht der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft veranstaltet. Die Ausstellung gliedert sich nach Hunderassen: Der Samstag, 8. Juli, ist den Jagdhunden (inklusive Foxterriers und Deutsche Jagdterriers), den Windhunden, den Pudeln, den Zwerghunden

(ohne Zwergschnauzer) und den Dalmatinern eingeräumt, und am Sonntag, 9. Juli, wird man den Rassen ausländischen Ursprungs, den Schweizer Rassen (ohne schweizerische Laufhunde und Niederlaufhunde), den Schäferhunden und den Terriers (ohne Foxterriers und Deutsche Jagdterriers) begegnen. Die speziellen Vorführungen im Areal finden an den beiden Tagen um 14 Uhr, der grosse Zuchtgruppen-Wettbewerb in der Halle um 15 Uhr statt. Die Union internationale cynologique Léviérs (UICL) hat den Berner Veranstalter die UICL-Jahresausstellung der Windhunde übertragen, in welcher der UICL-Sieger-Titel und der UICL-Jugendsieger für Hunde zwischen 10 und 15 Monaten ermittelt werden. Eine Premiere übrigens, erstmals im Westen zu sehen: der Offcharka, ein Schäferhund aus Südrussland.